

<b>Modulnummer</b> <u>1.0.1.</u>	<b>Modulname</b> <u>BWL Teil I</u>	<b>Verantwortl. Dozent/in</b> Dinter	
	<b>Gesundheitspolitik</b>		
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	<u>1. Semester</u>		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung		
<b>Lernziele:</b>	<p>Studierende kennen Aufbau, Funktionsweise und Interdependenzen im Gesundheitswesen. Die Finanzkreisläufe, die Ressourcenallokation und die ökonomischen Anreizsysteme sind bekannt.</p> <p>Studierende können Gesundheitsdienstleistungen definieren, kalkulieren und die Preisobergrenze sowie die Preisuntergrenze ermitteln. Sie wenden die Deckungsbeitragsrechnung und die Prozesskostenrechnung zur wirtschaftlichen Betriebssteuerung an und können den Jahresabschluss evaluieren.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Gesundheitsökonomie/Gesundheitspolitik</b>		
<b>Dozenten:</b>	Dinter		
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung mit Seminaranteilen		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<p>Aufbau und Funktionsweise des Gesundheitswesens. Interdependenzen zwischen den Sektoren und Finanz- und Allokationskreisläufe zwischen den Gesundheitsbetrieben. Wirtschaftliche Anreize und deren Wirkungen.</p> <p>Knappheit der Ressourcen und Wirtschaftlichkeit.</p>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Herder –Dorneich, Ph.:Ökonomische Theorie des Gesundheitswesens, Baden-Baden 1994</p> <p>Breyer, F.;Zweifel, P.:Gesundheitsökonomie, Heidelberg 1992</p> <p>Hajen, L. ;Paetow, H. ;Schumacher, H.: Gesundheitsökonomie, Stuttgart 2004</p>		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesungen, Impulsvorträge, Diskussionen im Plenum, Gruppenarbeiten und Präsentationen		

Modulnummer <u>1.0.2.</u>		Modulname <u>BWL Teil I</u>		Verantwortl. Dozent/ <u>in</u> Dinter	
		<b>Gesundheitspolitik</b>			
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts		
<b>Semester:</b>	<u>1. Semester</u>				
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht				
<b>Block:</b>	nein				
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h				
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung				
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit				
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung				
<b>Lernziele:</b>	<p>Studierende kennen Aufbau, Funktionsweise und Interdependenzen im Gesundheitswesen. Die Finanzkreisläufe, die Ressourcenallokation und die ökonomischen Anreizsysteme sind bekannt.</p> <p>Studierende können Gesundheitsdienstleistungen definieren, kalkulieren und die Preisobergrenze sowie die Preisuntergrenze ermitteln. Sie wenden die Deckungsbeitragsrechnung und die Prozesskostenrechnung zur wirtschaftlichen Betriebssteuerung an und können den Jahresabschluss evaluieren.</p>				
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing)				
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Eigenarbeit				
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Relevante Ansätze der Kosten- und Leistungsrechnung im Gesundheitsbetrieb</b>				
<b>Dozenten:</b>	Dinter				
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung mit Seminaranteilen				
<b>SWS:</b>	2				
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht				
<b>Sprache:</b>	Deutsch				
<b>Inhalt:</b>	Relevante Kalkulationsformen im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung. Deckungsbeitragsrechnung und Prozesskostenrechnung in Gesundheitsbetrieben. Bilanz und Bilanzkennziffern, Gewinn- und Verlustrechnung. Vertiefung der Materialwirtschaft.				
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Keun, F; Prott, R.: Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung, Wiesbaden 2004</p> <p>Haubrock, M.;Schär, W.: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, Bern 2006</p> <p>Koch, J.: Betriebswirtschaftslehre für Heilberufe Teil I und II, Berlin 2003</p> <p>Drauschke, S.;Pieper, U.: Beschaffungslogistik und Einkauf im Gesundheitswesen, Neuwied 2002</p>				
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	<p>Vorlesungen, Impulsvorträge, Gruppenarbeiten mit Präsentationen,</p> <p>Diskussion im Plenum</p>				



<b>Modulnummer</b> 2.1. Pflege	<b>Modulname</b> <b>Evidenzbasierte Pflegeinterventionen</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Olbrich
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	1. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Verfahren des Evidence based Nursing, Entwicklung und Evaluation von Pflegeinterventionskonzepten.		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen konzeptuelle Interventionen aus der direkten Pflegepraxis, sie überprüfen diese hinsichtlich ihrer Evidenz</li> <li>- recherchieren und reflektieren neue Forschungsarbeiten zum Thema</li> <li>- setzen sich unter Aspekten der Grenzen von Evidenz, der Dimensionen von Intuition, Bewusstheit und Spiritualität von Pflegeinterventionen auseinander</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	<p>Master of Arts (Management in Health and Nursing)</p> <p>Master of Arts ( Education in Health and Nursing)</p>		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernver- anstaltung (LV)</b>	<b>Evidenzbasierte Pflegeinterventionen</b>		
<b>Dozenten:</b>	Olbrich		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<p>Konzepte der Pflegeinterventionen aus Literatur und Praxis, exemplarisch: z. B. Berührung, Bewegung, Atmung, Körperpflege, Kontinenz;</p> <p>Pflegephänomene, z. B. existentielle Erfahrungen: Schmerz, Angst, Trauer, Sicherheit in ausgewiesenen Pflegesituationen</p>		

**Verwendete Literatur:** DV : Pflege und Gesundheit (Hrsg.): Das Originäre in der Pflege entdecken. Mabuse: Frankfurt/M 2002

Forschungsberichte: Institut für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke (aktualisiert)

Käppeli, S.: Pflegekonzepte. Huber: Bern Bd. I 2000, Bern Bd. II 2001, Bern Bd. III 2003

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Impulsreferat, Online-Recherchen, Projektarbeit in Gruppen

<b>Modulnummer</b> 2. 2. 1.  Logopädie/ Physiotherapie	<b>Modulname</b>  <b>Test- und Fragebogenkonstruktion in Logopädie und Physiotherapie</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	1. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Hausarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der wissenschaftlichen Diagnostik (quantitative Methoden), testtheoretische Grundlagen (Auswahl, Beurteilung und Interpretation psychometrischer Testverfahren)		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden erwerben die notwendigen theoretischen Grundlagen für die Entwicklung fachwissenschaftlicher, auf die Bedürfnisse der diagnostisch - therapeutischen Praxis bezogener Tests und Fragebögen. Sie setzen sich mit den verschiedenen Stufen des Konstruktionsprozesses auseinander und vollziehen diese an exemplarischen Verfahren der Fach – oder Bezugswissenschaften nach. Aus den vermittelten Lerninhalten leiten sie ab, wie sie eigene Fragestellungen in der Praxis umsetzen können und entwickeln selbstständig (studentische) Test- oder Fragebogenverfahren. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der konstruktions-spezifischen Handhabung von Statistikprogrammpaketen (z.B. SPSS) und erproben sie an praktischen Beispielen. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Grundlagen der Test- und Fragebogenkonstruktion</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		

<p><b>Inhalt:</b></p>	<p>Überblick über die Stufen der Testentwicklung (z.B. Anforderungs- und Problemanalyse, Planung und Literatursuche, Merkmalsbestimmung und -definition, Testentwurf, Verteilungsanalyse, Itemanalyse und Itemselektion, Kriterienkontrolle, Testrevision, Eichung/Cut-off-Werte);</p> <p>Theoretische und anwendungsbezogene Darstellung der nachfolgenden Aspekte anhand exemplarischer Verfahren aus den Fach- und Bezugswissenschaften:</p> <p>Auswahl von Testaufgaben (z.B. Itemformate und Problemaspekte); Skalenniveaus (z.B. Interpretationsmöglichkeiten von Nominal-, Ordinal- und Intervallskalenniveau); Itemrohwerte (z.B. Ermittlung, Verteilungen, Schwierigkeitsanalyse); Trennschärfeanalyse (z.B. Berechnung, inhaltl. Zusammenhang zwischen Schwierigkeit und Trennschärfe); Normierung (z.B. Repräsentativität der Stichprobe, Transformation von Rohwerten, Prozentränge) und Hypothesentests (z.B. Prüfung auf signifikante Mittelwertsunterschiede); Reliabilitätsbestimmung (z.B. Testhalbierung, innere Konsistenz, Retest-, Paralleltestmethode); Reliabilität in der psychometrischen Einzelfalldiagnostik (z.B. Konfidenzintervalle); Grundprinzipien und -begriffe der Faktorenanalyse (z.B. Datenreduktion, Ermittlung latenter Variablen, Ladung, Rotation); Voraussetzungen für eine exploratorische vs. konfirmatorische Faktorenanalyse; Korrelationen (z.B. Korrelationskoeffizienten)</p>
<p><b>Verwendete Literatur:</b></p>	<p>Amelang, M. &amp; Zielinski, W. (1997). Psychologische Diagnostik und Intervention. Heidelberg: Springer.</p> <p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Bühner, M. (2004). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson Studium.</p> <p>Fisseni, H.J. (2004). Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Lienert, G.A. &amp; Raatz, U. (1994). Testaufbau und Testanalyse (5. völlig neu bearbeitete und erweiterte Aufl.). Weinheim: Beltz.</p>
<p><b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b></p>	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit;</p>

<b>Modulnummer:</b> 2. 2. 2. Logopädie / Physiotherapie	<b>Modulname</b> <b>Test- und Fragebogenkonstruktion in Logopädie und Physiotherapie</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	1. Semester		
<b>Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Hausarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen wissenschaftlicher Diagnostik ( quantitative Methoden), test-theoretische Grundlagen ( Auswahl, Beurteilung und Interpretation psychometrischer Testverfahren)		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden erwerben die notwendigen theoretischen Grundlagen für die Entwicklung fachwissenschaftlicher, auf die Bedürfnisse der diagnostisch - therapeutischen Praxis bezogener Tests und Fragebögen. Sie setzen sich mit den verschiedenen Stufen des Konstruktionsprozesses auseinander und vollziehen diese an exemplarischen Verfahren der Fach – oder Bezugswissenschaften nach. Aus den vermittelten Lerninhalten leiten sie ab, wie sie eigene Fragestellungen in der Praxis umsetzen können und entwickeln selbstständig (studentische) Test- oder Fragebogenverfahren. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der konstruktions-spezifischen Handhabung von Statistikprogrammpaketen (z.B. SPSS) und erproben sie an praktischen Beispielen. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Fachwissenschaftliche Entwicklung von Test- und Fragebogenverfahren</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	1		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		

<b>Inhalt:</b>	<p>Orientierende Analyse von (klinischen) Testanwendungsbereiche in den Fachwissenschaften Logopädie und Physiotherapie und Identifikation spezifischen Ergänzungsbedarfs; Entwicklung einer interessanten fachwissenschaftlichen Fragestellung mit Eignung für eine praktische Umsetzung in störungsspezifischen (z.B. differentialdiagnostischen) oder evaluationspezifischen (z.B. Messung von Therapieeffekten) Kontexten; selbstständige studentische Test- oder Fragebogenkonstruktion unter fachlicher Supervision; selbstständige Durchführung und Auswertung des Testverfahrens unter fachlicher Supervision; schriftliche Dokumentation der Ergebnisse; ggf. thematische Planung der Master-Thesis und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung (z.B. im Rahmen des Moduls 14.0, interdisziplinäres Praktikum)</p>
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Bühner, M. (2004). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson Studium.</p> <p>Fisseni, H.J. (2004). Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Lienert, G.A. &amp; Ratz, U. (1994). Testaufbau und Testanalyse (5. völlig neu bearbeitete und erweiterte Aufl.). Weinheim: Beltz.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	<p>Seminarform mit Übungsanteilen, Partner – und Gruppenarbeit</p>

<b>Modulnummer:</b> 2. 2. 3. Logopädie / Physiotherapie	<b>Modulname</b> <b>Test- und Fragebogenkonstruktion in Logopädie und Physiotherapie</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	1. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Entwicklung, Durchführung und Auswertung eines (studentischen) Test- und Fragebogenverfahrens		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen wissenschaftlicher Diagnostik ( quantitative Methoden), test-theoretische Grundlagen ( Auswahl, Beurteilung und Interpretation psychometrischer Testverfahren)		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden erwerben die notwendigen theoretischen Grundlagen für die Entwicklung fachwissenschaftlicher, auf die Bedürfnisse der diagnostisch - therapeutischen Praxis bezogener Tests und Fragebögen. Sie setzen sich mit den verschiedenen Stufen des Konstruktionsprozesses auseinander und vollziehen diese an exemplarischen Verfahren der Fach – oder Bezugswissenschaften nach. Aus den vermittelten Lerninhalten leiten sie ab, wie sie eigene Fragestellungen in der Praxis umsetzen können und entwickeln selbstständig (studentische) Test- oder Fragebogenverfahren. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in der konstruktions-spezifischen Handhabung von Statistikprogrammpaketen (z.B. SPSS) und erproben sie an praktischen Beispielen. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		

<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Umgang mit statistischen Programmpaketen (z.B. SPSS) im Rahmen fachwissenschaftlicher Test- und Fragebogenkonstruktionsprozesse</b>
<b>Dozenten:</b>	N.N.
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen
<b>SWS:</b>	1
<b>Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Grundlagen von SPSS (z.B. Maskenerstellung, Variablendefinition, Dateneingabe, Befehlssprache); ausgewählte Anwendungsbeispiele im Hinblick auf fachwissenschaftliche Test- bzw. Fragebogenkonstruktionsprozesse (z.B. Erstellen von Histogrammen, Prüfung auf Normalverteilung, Ermitteln deskriptiver Statistiken, Trennschärfenanalysen, Reliabilitätsanalyse; Korrelationsberechnung); praktische Übungen der Studierenden am PC.
<b>Verwendete Literatur:</b>	Bühner, M. (2004). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson Studium. Janssen, J. & Laatz, W. (2002). Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows. Berlin: Springer. Diehl, J. & Staufienbiel, T. (2003). Statistik mit SPSS Version 11.0. Eschborn: Verlag Dietmar Klotz.
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminarform mit Übungsanteilen

<b>Modulnummer</b> 3.0	<b>Modulname</b> <b>Differentielle Entwicklungspsych.</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Stappen
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	1. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	Nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Kenntnisse zur Psychologie als empirischer Sozialwissenschaft/ Grundlagenforschung		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse zur Psychologie der Lebensspanne und Lebenslaufforschung. Sie kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der Sozialisationsforschung. Sie verfügen über Forschungsmethoden, die sie einsetzen und kritisch reflektieren können. Sie können Veränderungen des Erlebens und Verhaltens im Lebenslauf beschreiben, erklären, vorhersagen und erforschen. Sie sind in der Lage, Konstanz und Variabilität von Entwicklung intra- und interindividuell differenziert zu erfassen.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing) Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Lebenslaufforschung</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stappen		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Aufgaben und Gegenstandsbereiche der Entwicklungspsychologie, Theorien der Sozialisationsforschung, Grundlagenforschung zu den einzelnen Lebensaltern (pränatale Entwicklung, Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Gerontologie, Thanatologie).		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Oerter R., Montada L., Entwicklungspsychologie, Beltz PVU, Weinheim 2002</li> <li>- Lehr, U. Psychologie des Alterns, Quelle &amp; Meyer, Wiebelsheim 2003</li> </ul>		

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:**

Theoretische Inputs (Forschungsüberblick), Referate, Diskurse im Plenum

<b>Modulnummer</b> 4.0.1.	<b>Modulname Organisationsentwicklung und Projektmanagement</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> Dinter, Stappen, Stemmer
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	1. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundkenntnisse der Sozial- und Organisationspsychologie, Grundlagen der Finanzierung von Einrichtungen der Gesundheitshilfe		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen, verstehen und vergleichen Theorien der Organisationspsychologie und des Projektmanagements. Sie bewältigen den Theorie-Praxis-Transfer mit dem Ziel der Organisationsentwicklung und der Konzeptbildung entsprechend den je aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Sie zeigen die Bereitschaft, auch unkonventionell zu denken. Sie verfügen über die methodische und soziale Kompetenz, Veränderungen in bestehende Systeme zu implementieren.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Instrumente der Organisationsentwicklung</b>		
<b>Dozenten:</b>	Dinter, Stappen		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	3		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Management-by-Konzepte, Arbeits- und Organisationspsychologie, Sozialpsychologie, Corporate-Identity-Prozess, Modellkonzeptionen, Konzeptentwicklung, Unternehmensberatung, Organisationsentwicklung.  Marketing-Management.  Marketing-Strategien, Projektfinanzierung		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kals E.: Arbeits- und Organisationspsychologie, Weinheim 2006</li> <li>- Gollwitzer M., Schmitt M.: Sozialpsychologie, Weinheim 2006</li> <li>- Weber, J; Schäffer, U.: Balanced Scorecard &amp; Controlling, Wiesbaden 2000</li> <li>- Kotler, Ph.: Marketing, München 1999</li> </ul>		

**Arbeitsform,  
didakti-  
sche Hilfsmittel:**

Seminar mit Übungsanteilen zur Konzeptentwicklung, Referate mit Diskurs im Plenum, Projektpräsentationen

<b>Modulnummer</b> 4.0.2.	<b>Modulname Organisationsentwicklung und Projektmanagement</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> Dinter, Stappen, Stemmer
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester.</b>	1. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Projektpräsentation, 20 Min. mündlich		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundkenntnisse der Sozial- und Organisationspsychologie, Grundlagen der Finanzierung von Einrichtungen der Gesundheitshilfe		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen, verstehen und vergleichen Theorien der Organisationspsychologie und des Projektmanagements. Sie bewältigen den Theorie-Praxis-Transfer mit dem Ziel der Organisationsentwicklung und der Konzeptbildung entsprechend den je aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen. Sie zeigen die Bereitschaft, auch unkonventionell zu denken. Sie verfügen über die methodische und soziale Kompetenz, Veränderungen in bestehende Systeme zu implementieren.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Projektmanagement</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	1		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von Projektmanagement</li> <li>- Strategien zur Entwicklung von Projekten</li> <li>- Stellen eines Projektantrages</li> <li>- Projektorganisation</li> <li>- Projektsteuerung</li> <li>- Projektdokumentation</li> </ul>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Madauss, Bernd: Handbuch Projektmanagement. 6. Auflage. Stuttgart: Schäffer Poeschel 2000 Tumuscheit, Klaus: Überleben im Projekt. 10 Projektfällen und wie man sie umschiffet. Frankfurt/M.: Moderne Verlagsges. 2002		

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:**

Theorieinput, Übungsanteile, Gruppenarbeit

<b>Modulnummer</b> 5.0.1.	<b>Modulname</b> Statistik	<b>Verantwortl. Dozent</b> Schmid
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b> Master of Arts
<b>Semester</b>	1	
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht	
<b>Block:</b>	nein	
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h	
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung und Übung	
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Methodenlehre	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen wichtige Forschungs- und Evaluationsverfahren und sind in der Lage, quantitative Forschungsprojekte zu konzipieren und umzusetzen. Dies beinhaltet Kenntnisse über Forschungsdesigns, quantitative Datenerhebungsverfahren, Erhebungsinstrumente und IT-gestützte Datenauswertung. Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe der deskriptiven und schließenden Statistik und verfügen über Erfahrung mit uni-, bi- und multivariaten Auswertungsverfahren mit SPSS.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)	
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Vorlesung, 30 h Seminar, 120 h Eigenarbeit	
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Statistik für Gesundheitsberufe</b>	
<b>Dozenten:</b>	Schmid	
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung	
<b>SWS:</b>	2	
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Forschungsstrategien und Forschungsdesigns, Quantitative Datenerhebung, Deskriptive Statistik, Schließende Statistik und Hypothesentests, Univariate Statistik, Bivariate Statistik, Grundlagen der Multivariaten Statistik, Datenaufbereitung und Datenauswertung mit SPSS	
<b>Verwendete Literatur:</b>	Bortz, J./Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. Aufl. Heidelberg (Springer). Bortz, J. (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Aufl. Heidelberg (Springer)	
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesung mit verschiedenen Visualisierungstechniken, Handouts	

<b>Modulnummer</b> 5.0.2.	<b>Modulname Statistik</b>	<b>Verantwortl. Dozent</b> Schmid
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b> Master of Arts
<b>Semester</b>	1.	
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht	
<b>Block:</b>	nein	
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h	
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung und Übung	
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Methodenlehre	
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen wichtige Forschungs- und Evaluationsverfahren und sind in der Lage, quantitative Forschungsprojekte zu konzipieren und umzusetzen. Dies beinhaltet Kenntnisse über Forschungsdesigns, quantitative Datenerhebungsverfahren, Erhebungsinstrumente und IT-gestützte Datenauswertung. Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe der deskriptiven und schließenden Statistik und verfügen über Erfahrung mit uni-, bi- und multivariaten Auswertungsverfahren mit SPSS.	
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)	
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Vorlesung, 30 h Seminar, 120 h Eigenarbeit	
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Statistik für Gesundheitsberufe</b>	
<b>Dozenten:</b>	Schmid	
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen	
<b>SWS:</b>	2	
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Inhalt:</b>	Praktische Anwendung der Inhalte der Vorlesung am Computer, Erstellen eines Evaluationsdesigns, Datenerhebung, Anlegen einer SPSS-Datei, Dateneingabe, Datenaufbereitung und Datenauswertung mit SPSS, Stichprobenbeschreibung, Test der Forschungshypothesen, uni-, bi- und multivariate Auswertungsverfahren, Präsentation der Auswertungsergebnisse	
<b>Verwendete Literatur:</b>	Bortz, J./Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. Aufl. Heidelberg (Springer). Bortz, J. (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Aufl. Heidelberg (Springer); Bühl, A., Zöfel, P. (2005): SPSS. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows. München: Pearson Studium.	
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Übung im Computerraum, Anwendung von SPSS, exemplarische Datenerhebung und Datenauswertungen	



<b>Modulnummer</b> 6.0.	<b>Modulname</b> <b>BWL Teil II</b>	<b>Verantwortl. Dozent/in</b> <b>Dinter</b>	
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semesterlage:</b>	3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung		
<b>Prüfung:</b>	Hausarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen BWL, Grundlagen VWL, Grundlagen der Kosten – und Leistungsrechnung		
<b>Lernziele:</b>	Studierende kennen die Wertschöpfungsprozesse in den Gesundheitsbetrieben und können steuernd in diese eingreifen. Betriebswirtschaftliche Instrumente werden gezielt eingesetzt um die Wirtschaftlichkeit zu steigern. Die Ergebnisse der Analyse des Jahresabschlusses führen zu Konsequenzen im konkreten Führungshandeln.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Innovative Controlling Ansätze in Gesundheitsbetrieben</b>		
<b>Dozenten:</b>	Dinter		
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung mit Seminaranteilen		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Relevante Controlling –Ansätze , Controllingansatz “weiche Faktoren”, Interne Budgetierung, Profit-Center Ansatz, Balanced Scorecard		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Horvath, P. & Partner: Qualitäts-Controlling, Stuttgart 1997. Zapp, W.: Controlling in der Pflege, Bern 2004. Steinle, C.; Bruch, H.: Controlling, Stuttgart 1999. Kaplan, R. S.; Norton, D. P.: Balanced Scorecard, Stuttgart 1997		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesungen, Impulsvorträge, Projektpräsentationen, Diskussionen im Plenum		

<b>Modulnummer</b> 7.1 Pflege	<b>Modulname</b> <b>Pflegeforschung</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Stemmer
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	1. und 2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar und Übung		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundkenntnisse zu Verfahren der quantitativen und qualitativen Gesundheits- und Pflegeforschung		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren forschungsmethodische Kenntnisse</li> <li>- setzen forschungsmethodische Kenntnisse um</li> <li>- reflektieren eigene Forschungserfahrungen</li> <li>- erwerben Forschungskompetenz</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	<p>Master of Arts (Education in Health and Nursing)</p> <p>Master of Arts (Management in Health and Nursing)</p>		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Präsenz, 60 h Arbeit in Gruppen, 90 h Selbststudium		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Pflegeforschung</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer		
<b>Art der LV:</b>	Übung mit integrierten Seminaranteilen		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<p>Entwicklung einer Forschungsfrage,</p> <p>Durchführung eines pflegebezogenen Forschungsprojektes entlang der Schritte des Forschungsprozesses,</p> <p>Reflexion der Forschungserfahrungen</p>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. 10. Aufl. Opladen: Leske u. Budrich 2002; Polit, Denise; Beck, Cheryl; Hungler, Bernadette: Lehrbuch Pflegeforschung. Bern: Huber 2004; Schaeffer, Doris; Müller-Mundt, Gabriele (Hrsg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Huber 2002</p>		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Theorieinput, Übung, Gruppenarbeit		

<b>Modulnummer</b> 7.2.  Logopädie/ Physiotherapie	<b>Modulname</b>  <b>Berufsspezifische Supervision in Logopädie und Physiotherapie</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	2. Semester		
<b>Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	3 / 90 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation (Erfahrungen/Ergebnisse eines Supervisionsprozesses)		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>			
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden erwerben theoretisches Hintergrundwissen und handlungspraktische Kompetenzen zur berufsspezifischen Supervisionsarbeit in verschiedenen (klinischen und nicht-klinischen) Handlungsfeldern bzw. auf unterschiedlichen (therapeutischen, pädagogischen und institutionellen) Handlungsebenen ihrer Disziplinen. Sie begreifen Supervision als reflektierende, außerhalb der realen beruflichen Interaktionen vollzogene Beratungsform(en) und erfassen deren wesentliche Bedeutung für die wechselwirksame Optimierung sowohl von Therapie- und Organisationsprozessen als auch von persönlichen Professionalisierungsprozessen der Supervisanden. Die Studierenden qualifizieren sich für berufsspezifische Supervisionsaufgaben, die sie entsprechend ihrer gewählten Studienschwerpunkte (education/ management) in der Praxis erproben. Indem sie die von ihnen gestalteten Beratungsprozesse sowie damit einhergehende fachliche und persönliche Probleme in eigenen Supervisionsgruppen bearbeiten, erweitern und vertiefen sie ihre eigenen Fähigkeiten der Selbst- und Fremdrelexion. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer praktischen Erfahrungen und diskutieren die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Studiengang Master of Arts - Education / Management (Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Seminar; 60 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Theorie und Praxis berufsspezifischer Supervision in Logopädie und Physiotherapie</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	2		
<b>Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		

<p><b>Inhalt:</b></p>	<p><u>Theoretische Hintergründe berufsspezifischer Supervision:</u> Begriffsklärung Supervision bzw. seiner Bedeutungsvarianten in unterschiedlichen (therapeutischen, pädagogischen, institutionellen/systemimmanenten) Handlungskontexten; historische Entwicklung der Supervision im Gesundheitswesen (z.B. Bettelheim, Balint); organisatorische Faktoren der Supervision (z.B. geschützter Raum, Finanzierung); Zielsetzungen von Supervision (z.B. Befähigung zur Introspektion bzw. Selbst- und Fremdrelexion im Hinblick auf berufliches Handeln, Initiierung von Lehr- und Lernprozessen durch erfahrene Praktiker, Klärung therapeutischer Beziehungen und fallbezogene Problemlösung, Kontrolle von Therapieverläufen und Optimierung von Therapieprozessen, gruppenbezogenes Konfliktmanagement); Arbeitsformen der Supervision (z.B. Einzel- / Gruppengespräche, Einsatz von Strategien unterschiedlicher therapeutischer Richtungen); Kommunikationsprozesse in der Supervision (z.B. Fokussierung des Problems des Konflikts, Gruppendynamik); Schutzmechanismen in der Supervision (z.B. Abwehr/Widerstand, Projektion/Übertragung, Wahrnehmungsverzerrung); besondere Probleme der ausbildungsbezogenen Supervision (z.B. Rollenkonflikt Lehrer/in vs. therapeutische/r Berater/in), supervisionsverwandte Aufgabengebiete (z.B. Coaching) in denen berufsspezifische (z.B. stimmlich-, (körper-)sprachliche) Kompetenzen gefragt sind</p> <p><u>Praxis der Supervision:</u> Übernahme studentischer Supervisionsaufgaben (z.B. in kooperierenden Fachschulen oder Praxen-Teams); Teilnahme der Studierenden an begleitenden Supervisionsgruppen (neutraler Supervisor); Präsentation supervisionsbezogener Erfahrungen und Ergebnisse im Plenum</p>
<p><b>Verwendete Literatur:</b></p>	<p>Möller, Heidi (2001). <i>Was ist gute Supervision? Grundlagen, Merkmale, Methoden.</i> Verlag: Klett-Cotta.</p> <p>Scobel, W.A. (1997). <i>Was ist Supervision?</i> Göttingen: Verlag für Medizinische Psychologie im Verlag Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</p> <p>Weinert, A. (2004). <i>Organisations – und Personalpsychologie.</i> Weinheim: Beltz.</p>
<p><b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b></p>	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Dozentenvortrag; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Fachpraxis</p>



<b>Modulnummer</b> 7.2.1.  Logopädie/ Physiotherapie	<b>Modulname</b>  <b>Logopädie und Physiotherapie im Kontext aktueller Forschung</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende wissenschaftstheoretische und – praktische Kenntnisse und Kompetenzen, Fähigkeiten der Analyse und Reflexion diagnostischer bzw. therapeutischer Handlungsstrategien		
<b>Lernziele:</b>	<p>Im Sinne einer kontinuierlichen professionellen Entwicklung konkretisieren und spezifizieren die Studierenden ihre wissenschaftstheoretischen und -praktischen Kompetenzen in enger inhaltlicher Verbindung zu Modulen des Bachelor – Studiengangs (z.B. Module 10.2., 19.2.). Mit der Intention, theoretisches Wissen empirisch basiert und klinisch fundiert zur Anwendung zu bringen und gleichzeitig gewonnene Praxiserfahrungen für die theoretische (theoriebildende) Weiterentwicklung ihrer Disziplinen zu nutzen, qualifizieren sie sich für bedarfs- und berufsorientierte empirische Forschungsaufgaben. Anhand übergeordneter Themengebiete, deren Auswahl die Studierenden im Hinblick auf die Planung und adäquate Umsetzung eigener empirischer Forschungsarbeiten aktiv mitgestalten, setzen sich die Studierenden mit aktuellen Erkenntnissen und Methoden aus assoziierten Bereichen der interdisziplinären Grundlagenforschung auseinander, die sich unter ätiologischen, nosologischen bzw. effektivitäts-, effizienz- und prozessrelevanten Gesichtspunkten sowohl für ein verbessertes Verständnis fachspezifischer Störungsbilder als auch zur Entwicklung und Optimierung logopädie- bzw. physiotherapiespezifischer Handlungsstrategien und Konzepte nutzen lassen. Ebenso nehmen sie – soweit verfügbar - eine fundierte Reflexion themenrelevanter empirischer Arbeiten aus der (internationalen) Grundlagenforschung der eigenen Disziplinen vor. Die Studierenden betrachten integrative Prinzipien etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften aus einer (historisch-) rekonstruierenden und systematisierenden Perspektive und können daraus Schlussfolgerungen für eigene konzeptionelle Fragestellungen ableiten. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Logopädie und Physiotherapie als Integrationswissenschaften: theoretische und methodische Relevanz interdisziplinärer und disziplinärer Grundlagenforschung</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		

<b>Inhalt:</b>	<p>Modulspezifische Auswahl (exemplarischer) fachwissenschaftlicher Themengebiete (z.B. Kommunikations-, Schluck- und Bewegungsstörungen im Kontext neurologischer/psychiatrischer Störungen) unter aktiver Beteiligung der Studierenden; eigenständige (Literatur-)Recherchen, Analysen und Präsentationen der Studierenden zu themenrelevanten, aktuellen Befunden und Methoden der <i>interdisziplinären</i> (z.B. Modelle des Zusammenwirkens biologischer, psychologischer, ökologischer und sozialer Variablen bei der Entstehung und Aufrechterhaltung fachrelevanter störungsspezifischer Prozesse; Erkenntnisse der Gedächtnis, Lern-, Informationsverarbeitungs-, Emotions-, Schmerzforschung;) und evtl. verfügbarer <i>logopädie-/physiotherapieeigener Grundlagenforschung</i>; Diskussion der Präsentationsergebnissen im Hinblick auf ihre gewinnbringende Nutzung für die Erklärung und Beschreibung fächerrelevanter Störungsbilder sowie für Anwendungsprobleme und Fragestellungen der beruflichen Praxis (z.B. Entwicklung empirisch fundierter Therapiekonzepte); ggf. thematische Planung der Master-Thesis und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung (Realisierung z.B. im Rahmen des Moduls 14.0, Interdisziplinäres Praktikum)</p>
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Weitere Literatur entsprechend der LV-spezifischen Themenauswahl durch die Studierenden.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Diskurs im Plenum</p>

<b>Modulnummer</b> 7.2.2. Logopädie/ Physiotherapie	<b>Modulname</b> <b>Logopädie und Physiotherapie im Kontext aktueller Forschung</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlegende wissenschaftstheoretische und – praktische Kenntnisse und Kompetenzen, Fähigkeiten der Analyse und Reflexion diagnostischer bzw. therapeutischer Handlungsstrategien		
<b>Lernziele:</b>	<p>Im Sinne einer kontinuierlichen professionellen Entwicklung konkretisieren und spezifizieren die Studierenden ihre wissenschaftstheoretischen und -praktischen Kompetenzen in enger inhaltlicher Verbindung zu Modulen des Bachelor – Studiengangs (z.B. Module 10.2., 19.2.). Mit der Intention, theoretisches Wissen empirisch basiert und klinisch fundiert zur Anwendung zu bringen und gleichzeitig gewonnene Praxiserfahrungen für die theoretische (theoriebildende) Weiterentwicklung ihrer Disziplinen zu nutzen, qualifizieren sie sich für bedarfs- und berufsorientierte empirische Forschungsaufgaben. Anhand übergeordneter Themengebiete, deren Auswahl die Studierenden im Hinblick auf die Planung und adäquate Umsetzung eigener empirischer Forschungsarbeiten aktiv mitgestalten, setzen sich die Studierenden mit aktuellen Erkenntnissen und Methoden aus assoziierten Bereichen der interdisziplinären Grundlagenforschung auseinander, die sich unter ätiologischen, nosologischen bzw. effektivitäts-, effizienz- und prozessrelevanten Gesichtspunkten sowohl für ein verbessertes Verständnis fachspezifischer Störungsbilder als auch zur Entwicklung und Optimierung logopädie- bzw. physiotherapiespezifischer Handlungsstrategien und Konzepte nutzen lassen. Ebenso nehmen sie – soweit verfügbar - eine fundierte Reflexion themenrelevanter empirischer Arbeiten aus der (internationalen) Grundlagenforschung der eigenen Disziplinen vor. Die Studierenden betrachten integrative Prinzipien etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften aus einer (historisch-) rekonstruierenden und systematisierenden Perspektive und können daraus Schlussfolgerungen für eigene konzeptionelle Fragestellungen ableiten. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Logopädie und Physiotherapie als Handlungswissenschaften: vergleichende Konzeptentwicklung und -bewertung</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		

<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Überblick über das Spektrum etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften (z.B. Bobath, Brunkow, Castillo-Morales, F.O.T.T., Manuelle Therapie, Voijta); exemplarische Rekonstruktion, Systematisierung und vergleichende Bewertung ausgewählter fachwissenschaftlicher Konzepte durch die Studierende unter theoretischen und methodischen Gesichtspunkten; Präsentation der Analyse-Ergebnisse; inhaltliche und organisatorische Gestaltungsprinzipien von Zertifizierungsprozessen; Diskussion und Schlussfolgerungen für die Differenzierung verfügbarer bzw. für die Entwicklung und Erprobung neuer konzeptioneller Entwürfe; ggf. thematische Planung der Master-Thesis und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Literatur zu ausgewählten Konzepten, z.B.:</p> <p>Biewald, Frauke (2003). Das Bobath-Konzept. Wurzeln, Entwicklungen, neue Aspekte. Heidelberg: Urban &amp; Fischer (bei Elsevier).</p> <p>Castillo-Morales, R. (1998). Die Orofaziale Regulationstherapie. Verlag: Pflaum.</p> <p>Nusser-Müller-Busch, R. (2004). Die Therapie des Facio-Oralen-Trakts. F.O.T.T. nach Kay Coombes. Berlin: Springer.</p> <p>Bold, R.M. (2002). Die Stemmführung nach R. Brunkow. Verlag: Enke.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Diskurs im Plenum



Modulnummer 8.0.1	Modulname Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe	Verantwortl. Dozent Klose	
<b>Fachbereich</b> <b>Dauer:</b>	Pflege & Gesundheit <del>1 Studienhalbjahr</del>	<b>Studiengang</b>	Master of Arts <del>A-ef</del>
<b>Semesterlage:</b>	2		
<b>pfl. Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 <del>hStd.</del>		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung, Seminar		
<b>Prüfung:</b>	<del>Schriftliche Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch</del> <del>Schriftlich, 90 Minuten oder</del>		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	<del>Grundlagen der Anthropologie und Ethik</del> <del>Bachelor of Science</del>		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Bedeutung anthropologischer Entwürfe und Fragestellungen im Hinblick auf Pflege- und Gesundheitsberufe. Sie lernen berufsspezifische Grundwerte kennen und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns im Kontext von Pflege und Gesundheit auseinander. Die Studierenden reflektieren moralische Konflikte ihres Berufsalltags und analysieren zentrale ethische Argumentationsfiguren. Sie sind in der Lage die im Umfeld von Pflegemanagement und Pflegepädagogik auftretenden Herausforderungen zu identifizieren und unter anthropologisch-ethischer Rücksicht zu beurteilen.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	<del>Master of Arts ( Management in Health and Nursing)</del> <del>Master of Arts (Education in Health and Nursing)</del> <del>a) Wahlpflicht für</del> <del>Pflegemanager und Pflegepädagogen</del>		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 <del>hStd.</del> Vorlesung, 30 <del>hStd.</del> Seminar, 120 <del>hStd.</del> Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)		Anthropologie und Ethik in den Gesundheitsberufen	
<b>Dozenten:</b>	Klose		
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl. Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Gegenstandsbereiche: Vorstellung der verschiedenen Aufgabenfelder einer Ethik in den Pflege- und Gesundheitsberufen; Menschenbilder in der Pflege; Diskussion der Begriffe ‚Gesundheit‘ und ‚Krankheit‘ im Hinblick auf das Menschenbild; Darstellung und Analyse ethischer Prinzipien (z.B. Autonomie, Benefizienz, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung) sowie ethischer Ansätze (z.B. Tugendethik, Pflichtethik, Verantwortungsethik) für das Handeln in den Pflege- und Gesundheitsberufen; Diskussion möglicher Interessenskonflikte zwischen Patient/in, Pflegekraft, Gesellschaft und humandienstlicher Organisation (z.B. Krankenhaus); Aufweis berufsrelevanter sozialetischer Problematiken; Fragen angewandter Ethik, z.B. in der Alters- und Transplantationsmedizin.		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Großklaus-Seidel, Marion, Ethik im Pflegealltag, Stuttgart 2002; Körtner, Ulrich H.J., Grundkurs Pflegeethik, Wien 2004; Schilling, Johannes, Anthropologie. Menschenbilder in der Sozialen Arbeit, Neuwied 2000; Sperl, Dieter, Ethik der Pflege, Stuttgart 2002; Wiesemann, Claudia u.a. (Hg.), Pflege und Ethik, Stuttgart 2003. Zusätzlich: aktuelle Fachbeiträge.		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesung mit integrierten Übungen, Handout		

Formatiert: Englisch (Großbritannien)

Formatiert: Englisch (Großbritannien)

<b>Modulnummer</b> 8.0.2	<b>Modulname</b> <b>Anthropologie und Ethik für</b> <b>Gesundheitsberufe</b>		<b>Verantwortl. Dozent</b> Klose
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung, Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit oder Fachgespräch		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Anthropologie und Ethik		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Bedeutung anthropologischer Entwürfe und Fragestellungen im Hinblick auf Pflege- und Gesundheitsberufe. Sie lernen berufsspezifische Grundwerte kennen und setzen sich mit verschiedenen Ansätzen ethischen Handelns im Kontext von Pflege und Gesundheit auseinander. Die Studierenden reflektieren moralische Konflikte ihres Berufsalltags und analysieren zentrale ethische Argumentationsfiguren. Sie sind in der Lage die im Umfeld von Pflegemanagement und Pflegepädagogik auftretenden Herausforderungen zu identifizieren und unter anthropologisch-ethischer Rücksicht zu beurteilen.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Vorlesung, 30 h Seminar, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Ethik in den Gesundheitsberufen: Management</b>		
<b>Dozenten:</b>	Klose		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Gegenstandsbereiche: Vertiefung der Inhalte der Vorlesung ‚Anthropologie und Ethik in den Gesundheitsberufen‘; Pflegemanagement im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie; Fragen der Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen; Institutionalisierte Ethik in Organisationen des Gesundheitswesens: Ethikkomitee und Ethikberatung; ‚Menschenwürde‘ im ethischen Argument; Darstellung und Analyse des christlichen Tötungsverbots.		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Zusätzlich zur Literatur der Vorlesung und aktuellen Fachbeiträgen: Auferheide, Detlef u.a. (Hg.), Gesundheit-Ethik-Ökonomie, Berlin 2002; Dibelius, Olivia u.a. (Hg.), Pflegemanagement zwischen Ethik und Ökonomie, Hannover 2003; Liessmann, Konrad Paul (Hg.), Der Wert des Menschen, Wien 2006; Pöltner, Günther, Grundkurs Medizin-Ethik, Wien 2002; Steinkamp, Norbert u.a. (Hg.), Ethik in der Klinik – ein Arbeitsbuch, Neuwied/Köln/München 2003; Wolbert, Werner, Du sollst nicht töten, Freiburg 2000.		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Einzel- und Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation, Lehrgespräch, Referate, Textlektüre und -interpretation, Übungen, Handout		

<b>Modulnummer</b> 9.0		<b>Modulname</b> <b>Kommunikationswissenschaft</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Stappen	
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts		
<b>Semester</b>	2. Semester				
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht				
<b>Block:</b>	Nein				
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h				
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen				
<b>Prüfung:</b>	Präsentation				
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagenkenntnisse in der angewandten Psychologie				
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Modelle der angewandten, klinischen und Sozialpsychologie sowie der Kommunikationswissenschaft. Sie erwerben einen Forschungsüberblick hinsichtlich der empirischen Evaluation und Bedeutsamkeit für den Praxistransfer. Studierende verfügen über Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie und erwerben die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des eigenen kommunikativen Verhaltens. Sie haben in der Selbsterfahrung einen Grundbestand kommunikativer Fähigkeiten erworben.				
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)				
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar, 120 h Eigenarbeit				
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Theorien und Konzepte der Kommunikationswissenschaft</b>				
<b>Dozenten:</b>	Stappen				
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen				
<b>SWS:</b>	4				
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht				
<b>Sprache:</b>	Deutsch				
<b>Inhalt:</b>	Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, therapeutische Interventionsstrategien, Paradigmen angewandter Psychologie, Konfliktmanagement, Problemlösungsstrategien,				
<b>Verwendete Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriz J., Grundkonzepte der Psychotherapie. Urban &amp; Schwarzenberg, 2003</li> <li>- Gollwitzer M., Schmitt M., Sozialpsychologie, Beltz PVU, Weinheim 2006</li> </ul>				

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:**

Referate und Diskurs im Plenum, Projektpräsentationen

<b>Modulnummer</b> 10.1. Pflege	<b>Modulname</b> <b>Management pflegerischer Leistungen und Bedarfe</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Stemmer
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Hausarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Organisation der Pflege		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene Verfahren und Instrumentarien zur Messung pflegerischer Bedarfe bzw. Leistungen</li> <li>- können die Ableitung von Personalbedarf aus der Bedarfs- bzw. Leistungsmessungen kritisch bewerten</li> <li>- reflektieren das Potential dieser Instrumente vor dem Hintergrund aktueller Arbeitsteilunaskonzepte</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Selbststudium		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Management pflegerischer Leistungen und Bedarfe</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- pflegerische Leistungsmessung - Verfahren und Instrumentarien (z.B. LEP) – Relevanz und Aussagekraft in verschiedenen pflegerischen Arbeitsfeldern</li> <li>- Verfahren und Instrumentarien zur Ableitung von Personalbedarf auf der Grundlage pflegerischer Leistungen in (z.B. RAI-RUG; BESA)</li> </ul>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Horbach, Annegret; Behrens, Johann: LEP auf dem Prüfstein für die deutsche Intensivpflege. PR Internet. 6, 2004, 10, 536 – 543; Qualitative und quantitative Erfassung des erforderlichen Pflegezeit- und Personalbedarfs in deutschen Altenpflegeheimen. Band 225 der Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Impulsreferate, Gruppenarbeiten, ggfls. E-Learning-Anteile, Diskussion		

<b>Modulnummer</b> 10.2.1 Logopädie/Physiotherapie	<b>Modulname</b> <b>Netzwerkentwicklung in den Therapieberufen</b>	<b>Verantwortl. Dozent</b> N.N.	
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/ workload:</b>	6/ 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar, Übung		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Arbeitsorganisation in der Therapie		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Heilmittelrichtlinien) zur Implementierung und Akkreditierung therapeutischer Netzwerkprogramme. Sie setzen Chancen und Probleme der Netzwerkentwicklung in Beziehung mit Erfahrungen erprobter Praxisnetzwerkprogramme und bewerten ihre Chancen im Hinblick auf die Integration innovativer Versorgungskonzepte und Konzepte der Komplementärmedizin und Naturheilverfahren.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar/ Übung, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Therapeutische Netzwerkentwicklung im Kontext aktueller gesundheitspolitischer Entscheidungen</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Gesetzliche Rahmenbedingungen und infrastrukturelle Voraussetzungen zur Implementierung und Akkreditierung von Praxisnetzwerken; Modelle der integrierten Versorgung als neues Instrument der Gesundheitspolitik; Disease-Management-Programme; Innovative Versorgungskonzepte, Integration der Komplementärmedizin/ Naturheilverfahren; Kostenbudgetmanagement der Krankenkassen		

<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Busse, R., Gericke, Chr., Schreyögg, J.: Management im Gesundheitswesen. Springer Verlag 2006.</p> <p>Nguyen, T.: Von der Einzelpraxis zum Versorgungszentrum. Deutscher Ärzteverlag 2004.</p> <p>Preusker, U.K.: Kompass Gesundheitsmarkt 2007. Gesundheitswesen in der Praxis. Economica Verlag 2006.</p> <p>Reinspach, R.: Strategisches Management von Gesundheitsbetrieben. Dimensionen sozialer Arbeit und der Pflege, Band 5. Lucius + Lucius Verlag 2001.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	<p>Diskurse im Plenum, Literaturstudium, Internetrecherchen, Präsentationen, Kleingruppenarbeit</p>

<b>Modulnummer</b> 10.2.2 Logopädie /Physiotherapie	<b>Modulname</b> <b>Netzwerkentwicklung in den Therapieberufen</b>	<b>Verantwortl. Dozent</b> N.N.	
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	2. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/ workload:</b>	6/ 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar, Übung		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Arbeitsorganisation in der Therapie		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Heilmittelrichtlinien) zur Implementierung und Akkreditierung therapeutischer Netzwerkprogramme. Sie setzen Chancen und Probleme der Netzwerkentwicklung in Beziehung mit Erfahrungen erprobter Praxisnetzwerkprogramme und bewerten ihre Chancen im Hinblick auf die Integration innovativer Versorgungskonzepte und Konzepte der Komplementärmedizin und Naturheilverfahren.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar/ Übung, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Konzeptionelle Aspekte der Netzwerkentwicklung unter Berücksichtigung der Integration innovativer Versorgungskonzepte</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Konzeptionelle Vorbereitung, Umsetzung und Evaluation eines therapeutischen Praxisnetzwerkes unter Verwendung bekannter und innovativer Versorgungskonzepte		

<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Busse, R., Gericke, Chr., Schreyögg, J.: Management im Gesundheitswesen. Springer Verlag 2006.</p> <p>Nguyen, T.: Von der Einzelpraxis zum Versorgungszentrum. Deutscher Ärzteverlag 2004.</p> <p>Preusker, U.K.: Kompass Gesundheitsmarkt 2007. Gesundheitswesen in der Praxis. Economica Verlag 2006.</p> <p>Reinspach, R.: Strategisches Management von Gesundheitsbetrieben. Dimensionen sozialer Arbeit und der Pflege, Band 5. Lucius + Lucius Verlag 2001.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Projektarbeit mit Präsentation

Modulnummer 11.0.1.	Modulname <b>BWL III Praxisvernetzte Ansätze</b>		Verantwortl. Dozent/in Dinter
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	3. Semester		
<b>Pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	ja		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre, Kosten – und Leistungsrechnung im Gesundheitswesen		
<b>Lernziele:</b>	Studierende erkennen gesundheitspolitische Zusammenhänge in der Praxis und sind in der Lage in der oberen Führungsebene theoriegeleitet zu handeln. Interdependenzen zwischen der Wirtschaftlichkeit in konkreten Unternehmen (KH, AH, Sst) und gesundheitspolitischen Entscheidungen werden erkannt und ermöglichen konzeptionelles Denken und Handeln. Studierende können in der Praxis theoriegeleitet handeln und entscheiden. ( Theorie-Praxisvernetzung)		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Gesundheitspolitische Aspekte der Krankenhausfinanzierung</b>		
<b>Dozenten:</b>	Burger		
<b>Art der LV:</b>	Seminar/AG		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Konsequenzen gesundheitspolitischer Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene für das Führungshandeln im Krankenhaus unter Beachtung der Finanzierungsmöglichkeiten.  Gesetzliche Grundlagen und wirtschaftliche Anreize.		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Hajen, L.; Peatow, H.; Schuhmacher, H.: Gesundheitsökonomie, Stuttgart 2004  Tuschen, K.-H.; Trefz, U.: Krankenhausentgeltgesetz, Stuttgart 2004		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Kurzvorträge, Gruppengespräche, Präsentationen		

Modulnummer 11.0.2.	Modulname praxisvernetzte BWL Ansätze		Verantwortl. Dozent/in Dinter
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	3. Semester		
<b>pfl, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	ja		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre, Kosten – und Leistungsrechnung im Gesundheitswesen		
<b>Lernziele:</b>	Studierende erkennen gesundheitspolitische Zusammenhänge in der Praxis und sind in der Lage in der oberen Führungsebene theoriegeleitet zu handeln. Interdependenzen zwischen der Wirtschaftlichkeit in konkreten Unternehmen (KH, AH, Sst) und gesundheitspolitischen Entscheidungen werden erkannt und ermöglichen konzeptionelles Denken und Handeln. Studierende können in der Praxis theoriegeleitet handeln und entscheiden. ( Theorie-Praxisvernetzung)		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)		Kosten- und Leistungsrechnung in der Krankenhausfinanzierung	
<b>Dozenten:</b>	Brugger		
<b>Art der LV:</b>	Seminar/AG		
<b>SWS:</b>	1		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Wahlpflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Praxisrelevante Konzepte für die Anwendung der Kosten- und Leistungsrechnung im Krankenhaus. Kalkulation und Nachkalkulation der DRG-Entgelte. Vorbereitung der Budget- und Entgeltverhandlungen.		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Tuschen, K.-H.;Trefz, U.: Krankenhausentgeltgesetz, Stuttgart 2004 Graumann, M.; Schmidt-Graumann, A.: Rechnungslegung und Finanzierung der Krankenhäuser, Neuwied 2002 Keun, F.;Protz, R.: Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung, Wiesbaden 2006		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Kurzvorträge, Übungen, Gruppengespräche		

Modulnummer 11.0.3.	Modulname <b>BWL III praxisvernetzte Ansätze</b>	Verantwortl. Dozent/in Dinter	
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	ja		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre, Kosten – und Leistungsrechnung im Gesundheitswesen		
<b>Lernziele:</b>	Studierende erkennen gesundheitspolitische Zusammenhänge in der Praxis und sind in der Lage in der oberen Führungsebene theoriegeleitet zu handeln. Interdependenzen zwischen der Wirtschaftlichkeit in konkreten Unternehmen (KH, AH, Sst) und gesundheitspolitischen Entscheidungen werden erkannt und ermöglichen konzeptionelles Denken und Handeln. Studierende können in der Praxis theoriegeleitet handeln und entscheiden. ( Theorie-Praxisvernetzung)		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts ( Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	Praxisrelevante Anwendung des DRG-Entgeltsystems in Krankenhäusern		
<b>Dozenten:</b>	Angeli		
<b>Art der LV:</b>	Seminar/AG		
<b>SWS:</b>	1		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Wahlpflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Praxisrelevante Konzepte im Krankenhaus für die Anwendung des DRG-Entgeltsystems. Fragen der Codierung von Leistungen . Codierung pflegerischer Nebendiagnosen. Beiträge der Berufsgruppen zu einer wirtschaftlichen Leistungserstellung.		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Tuschen, K.-H.;Trefz, U.: Krankenhausentgeltgesetz, Stuttgart 2004 Dulling, J.; Fischer, W., u.a.: Praxishandbuch Einführung der DRG's in Deutschland, Heidelberg 2001		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Kurzvorträge, Übungen, Gruppengespräche		

Modulnummer 11.0.4.	Modulname <b>BWL III</b> <b>praxisvernetzte Ansätze</b>		Verantwortl. Dozent/in Dinter
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	ja		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre, Kosten – und Leistungsrechnung im Gesundheitswesen		
<b>Lernziele:</b>	Studierende erkennen gesundheitspolitische Zusammenhänge in der Praxis und sind in der Lage in der oberen Führungsebene theoriegeleitet zu handeln. Interdependenzen zwischen der Wirtschaftlichkeit in konkreten Unternehmen (KH, AH, Sst) und gesundheitspolitischen Entscheidungen werden erkannt und ermöglichen konzeptionelles Denken und Handeln. Studierende können in der Praxis theoriegeleitet handeln und entscheiden. ( Theorie-Praxisvernetzung)		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Eigenarbeit		
Titel der Lernveranstaltung (LV)	<b>Kosten- und Leistungsrechnung in Altenheimen, ambulanten Pflegediensten und Hospizen</b>		
<b>Dozenten:</b>	Haag		
<b>Art der LV:</b>	Seminar/AG		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Wahlpflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Praxisrelevante Konzepte aus Controlling und Kosten- und Leistungsrechnung für die Anwendung in der stationären und der ambulanten Altenpflege. Vorbereiten und Durchführen der Entgeltverhandlungen.		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Loffing, Ch.; Geise, St.: Management und Betriebswirtschaft in der ambulanten und stationären Pflege, Bern 2005 Sießegger, Th.: Handbuch der Betriebswirtschaft, Hannover 1997		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Kurzvorträge, Kalkulationsübungen, Gruppengespräche		

<b>Modulnummer</b> 12.1.1. Pflege	<b>Modulname</b> <b>Qualitätsmanagement</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Stemmer
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung / Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Strategien zur Implementierung von Neuerungen, Datenerhebungs- und auswertungsmethoden		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen gängige QM-Systeme, die im Gesundheitswesen Anwendung finden und können diese kritisch bewerten</li> <li>- reflektieren Verfahren und Möglichkeiten zur Bestimmung von Pflegequalität und benennen Ansatzpunkte für deren Verbesserung</li> <li>- leiten aus den QM-Systemen sowie den Verfahren zur Bestimmung von Pflegequalität Aufgaben und Konsequenzen für das Pflegemanagement ab</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Selbststudium		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Pflegequalität und Qualitätsmanagementsysteme</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer		
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge verbreiteter QM-Systeme in den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (z.B. EFQM, KTQ, ProCumCert, DIN EN ISO 9000ff)</li> <li>- Definition/Verständnisse/Dimensionen von Pflegequalität</li> <li>- pflegebezogene QM-Verfahren</li> </ul>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Höhmann, Ulrike u.a.: Qualität durch Kooperation - Gesundheitsdienste in der Vernetzung. Frankfurt/M.: Mabuse 1998; Igl, Gerhard u.a. (Hrsg.): Qualität in der Pflege. Stuttgart: Schattauer 2002; Kahla-Witzsch: Zertifizierung im Krankenhaus nach DIN EN ISO 9001:2000. Stuttgart: Kohlhammer 2003; Kämmer, Karla u.a.: Qualitätsverfahren im Überblick. Hannover: Vincentz 2001</p>		

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:**

Theorieinput mit Gespräch

<b>Modulnummer</b> 12.1.1.	<b>Modulname</b> <b>Qualitätsmanagement</b>		<b>Verantwortl. Dozentin</b> Stemmer
<b>Fachbereich</b> <b>Dauer:</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	pfl		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 Std.		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung / Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation + Handout		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Strategien zur Implementierung von Neuerungen, Datenerhebungs- und auswertungsmethoden		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen gängige QM-Systeme, die im Gesundheitswesen Anwendung finden und können diese kritisch bewerten</li> <li>- reflektieren Verfahren und Möglichkeiten zur Bestimmung von Pflegequalität und benennen Ansatzpunkte für deren Verbesserung</li> <li>- leiten aus den QM-Systemen sowie den Verfahren zur Bestimmung von Pflegequalität Aufgaben und Konsequenzen für das Pflegemanagement ab</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) fachliche Perspektive: Pflege		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Selbststudium		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Pflegequalität und Qualitätsmanagementsysteme - Vertiefung</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	pfl		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung ausgewählter Inhalte mit Blick auf die Konkretisierung des Managements und der Verbesserung von Pflegequalität</li> <li>- Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung von Pflegequalität</li> </ul>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Schiemann; Doris; Moers, Martin: Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode der Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung in der Pflege. Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege 2004; Wagemann: Qualitätshandbücher nach DIN ISO 9001 für ambulante Pflegedienste. Schlütersche 2004</p>		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Einzel- und Gruppenarbeiten,		

<b>Modulnummer</b> 12.1.2. Pflege	<b>Modulname</b> <b>Qualitätsmanagement</b>	<b>Verantwortl. Dozentin</b> Stemmer	
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung / Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Strategien zur Implementierung von Neuerungen, Datenerhebungs- und auswertungsmethoden		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen gängige QM-Systeme, die im Gesundheitswesen Anwendung finden und können diese kritisch bewerten</li> <li>- reflektieren Verfahren und Möglichkeiten zur Bestimmung von Pflegequalität und benennen Ansatzpunkte für deren Verbesserung</li> <li>- leiten aus den QM-Systemen sowie den Verfahren zur Bestimmung von Pflegequalität Aufgaben und Konsequenzen für das Pflegemanagement ab</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Selbststudium		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Pflegequalität und Qualitätsmanagementsysteme - Vertiefung</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung ausgewählter Inhalte mit Blick auf die Konkretisierung des Managements und der Verbesserung von Pflegequalität</li> <li>- Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung von Pflegequalität</li> </ul>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Schiemann; Doris; Moers, Martin: Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode der Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung in der Pflege. Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege 2004; Wagemann: Qualitätshandbücher nach DIN ISO 9001 für ambulante Pflegedienste. Schlütersche 2004</p>		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Einzel- und Gruppenarbeiten,		

<b>Modulnummer</b> 12.2.1.  Logopädie/ Physiotherapie	<b>Modulname</b>  <b>Zielgruppenorientierte logopädische und physiotherapeutische Interventions- / Evaluationsforschung im Kontext ontogenetischer Entwicklung</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	4. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagenkenntnisse zum empirischen Forschungs- und Evaluationsprozess; Grundlagen der Lebenslaufforschung		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden aktualisieren, erweitern und vertiefen wissenschaftliche Grundlagen ihrer Fachwissenschaften und deren Bezugsdisziplinen sowie ihre forschungs- und handlungspraktischen Kompetenzen. Unter besonderer Berücksichtigung methodischer, wirksamkeitsrelevanter und auf Kosten-Nutzen –Aspekte bezogene Fragestellungen widmen sie sich grundlegenden und speziellen Themen der interdisziplinären Interventions-/Evaluationsforschung in klinischen und nicht-klinischen (z.B. präventiven, differenzierten) Handlungsfeldern. Für die (exemplarische) Themenauswahl, die sie im Hinblick auf aktuelle gesellschafts- gesundheits- und/oder bildungspolitischer Aspekte (vgl. Bachelor – Module 14.2., 19.2.) aktiv mitgestalten, nehmen sie eine zielgruppenspezifische, z.B. an unterschiedlichen Phasen ontogenetischer Entwicklung orientierte Perspektive ein.</p> <p>Die Studierenden rekonstruieren und systematisieren wissenschaftsgestützte Entwicklungs- und Bewertungsprinzipien am Beispiel ausgewählter (z.B. psychologischer, medizinischer, fachwissenschaftlicher) Interventions-/Evaluationsforschungsprojekte und machen sich mit den besonderen Problemen dieser Anwendungsvarianten empirischer Forschung vertraut. Aus den erworbenen Kenntnissen leiten sie inhaltliche und methodische Perspektiven für wissenschaftlich fundierte, zukunftsfähige Interventionsangebote ab, die sich insbesondere durch die Realisierung interdisziplinärer, z.B. logopädisch-physiotherapeutischer, Kooperation z.B. in gesundheitstherapeutischen Netzwerken auszeichnen. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Wissenschaftsgestützte Entwicklung und Bewertung gesundheitstherapeutischer Konzepte und Programme: Grundlagen und Besonderheiten der Interventions-/Evaluationsforschung</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	2		

<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Vergleichende Analyse von Grundlagen-, Interventions- und Evaluationsforschung (Interventionsforschung als wissenschaftsgestützte <i>Entwicklung</i> , Evaluation als wissenschaftsgestützte <i>Bewertung</i> von Maßnahmen) und deren Überschneidungen; Grundlagen der Interventions-/ Evaluationsforschung (z.B. Anwendungsfelder und Bedarf, theoretische Modelle und Konzepte; Rahmenbedingungen, Planungsaspekte Operationalisierung von Maßnahmewirkungen, Stichprobenauswahl, Abstimmung von Intervention und Evaluation); Methoden der Evaluation(z.B. Feldforschung, Qualitätssicherung) und Formen der Meta-Evaluation (z.B. Meta-Analyse, Forschungssynthese); Evaluation konkret am Beispiel ausgewählter, aktueller Projekte und methodenkritische Analyse; besondere Probleme bei der Evaluation therapeutischer Maßnahmen (z.B. Heterogenität der Stichproben, Begrenzung der Auswahl von Evaluationskriterien, Spontanremission und Retest-Effekte, Messung des Transfers von Trainingseffekten in den Alltag)
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Wottawa, H. &amp; Thierau, H. (2003). Lehrbuch Evaluation. Bern: Hans Huber.</p> <p>Weitere Literatur entsprechend der LV-spezifischen Themen/Projektauswahl durch die Studierenden, z.B.</p> <p>Frank, W. &amp; Konta, B. (2005). Informationssystem Health Technology Assessment (HTA) in der Bundesrepublik Deutschland. Kognitives Training bei Demenzen und andere Störungen mit kognitiven Defiziten. Köln: <a href="mailto:DAHTA@DIMIDI">DAHTA@DIMIDI</a></p> <p>Seiffge-Krenke, I. (1981). Handbuch Psychologieunterricht. Bd. 1 und 2. Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann.</p> <p>Prigatano, G.P. (2002). Neuropsychologische Rehabilitation. Grundlagen und Praxis. Berlin: Springer</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit;

<b>Modulnummer</b> 12.2. 2.  Logopädie/ Physiotherapie	<b>Modulname</b>  <b>Zielgruppenorientierte logopädische und physiotherapeutische Interventions/ Evaluationsforschung im Kontext ontogenetischer Entwicklung</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	4. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagenkenntnisse zum empirischen Forschungs- und Evaluationsprozess; Grundlagen der Lebenslaufforschung		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden aktualisieren, erweitern und vertiefen wissenschaftliche Grundlagen ihrer Fachwissenschaften und deren Bezugdisziplinen sowie ihre forschungs- und handlungspraktischen Kompetenzen. Unter besonderer Berücksichtigung methodischer, wirksamkeitsrelevanter und auf Kosten-Nutzen – Aspekte bezogene Fragestellungen widmen sie sich grundlegenden und speziellen Themen der interdisziplinären Interventions-/Evaluationsforschung in klinischen und nicht-klinischen (z.B. präventiven, differenzierten) Handlungsfeldern. Für die (exemplarische) Themenauswahl, die sie im Hinblick auf aktuelle gesellschafts- gesundheits- und/oder bildungspolitischer Aspekte (vgl. Bachelor – Module 14.2., 19.2.) aktiv mitgestalten, nehmen sie eine zielgruppenspezifische, z.B. an unterschiedlichen Phasen ontogenetischer Entwicklung orientierte Perspektive ein.</p> <p>Die Studierenden rekonstruieren und systematisieren wissenschaftsgestützte Entwicklungs- und Bewertungsprinzipien am Beispiel ausgewählter (z.B. psychologischer, medizinischer, fachwissenschaftlicher) Interventions-/Evaluationsforschungsprojekte und machen sich mit den besonderen Problemen dieser Anwendungsvarianten empirischer Forschung vertraut. Aus den erworbenen Kenntnissen leiten sie inhaltliche und methodische Perspektiven für wissenschaftlich fundierte, zukunftsfähige Interventionsangebote ab, die sich insbesondere durch die Realisierung interdisziplinärer Kooperation, z.B. in gesundheitstherapeutischen Netzwerken auszeichnen. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		

<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Zielgruppenorientierten Interventionsforschung in Logopädie und Physiotherapie: spezielle Themen im Kontext ontogenetischer Entwicklung</b>
<b>Dozenten:</b>	N.N.
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen
<b>SWS:</b>	2
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Inhalt:</b>	Bestimmung von Zielgruppen logopädischen/physiotherapeutischen Handelns im Kontext ontogenetischer Entwicklung (z.B. Neugeborene, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Alte) und Analyse ihres spezifischen (logopädischen/physiotherapeutischen - klinischen und nicht-klinischen) Interventionsbedarfs im Kontext aktueller gesellschafts- gesundheits- und/oder bildungspolitischer Aspekte (z.B. demographischer Wandel, Veränderung des gesellschaftlichen Gesundheitssystems und –bewusstseins, Optimierung kindlicher Entwicklungs – und Lernprozesse); (exemplarische) Themenauswahl im Hinblick auf fachwissenschaftliche Interventions- / Evaluationsforschung (z.B. Therapie altersdegenerativer Prozesse, Prävention kindlicher Entwicklungsstörungen, Etablierung spezieller gesundheitsfördernden bzw. -erhaltenden Verhaltensweisen von Erwachsenen); Entwicklung inhaltlicher Perspektiven für interdisziplinäre Konzeptentwicklungen sowie Planungsüberlegungen zu ihrer methodischen Umsetzung und Bewertung (Integration der Inhalte von LV 17.2.1.) in jeweils enger Kooperation von Studierenden beider Berufsgruppen; Präsentation der Ergebnisse
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Wottawa, H. &amp; Thierau, H. (2003). Lehrbuch Evaluation. Bern: Hans Huber.</p> <p>Weitere Literatur entsprechend der modulspezifischen Themenauswahl, z.B.</p> <p>Mondadori, C. (2001). Evaluation in der Neuropsychologie. Kleine Arbeit im Rahmen des Seminars Zielorientierte Evaluation, Abt. für Psychologische Methodenlehre, Psychologisches Institut der Universität Zürich. Verfügbar im Internet.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Diskussionen im Plenum

<b>Modulnummer</b> 12.2.1.  Logopädie/ Physiotherapie	<b>Modulname</b>  <b>Logopädie und Physiotherapie im Kontext aktueller Forschung</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	3. Semester		
<b>Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>			
<b>Lernziele:</b>	<p>Im Sinne einer kontinuierlichen professionellen Entwicklung konkretisieren und spezifizieren die Studierenden ihre wissenschaftstheoretischen und -praktischen Kompetenzen in enger inhaltlicher Verbindung zu Modulen des Bachelor – Studiengangs (z.B. Module 10.2., 19.2.). Mit der Intention, theoretisches Wissen empirisch basiert und klinisch fundiert zur Anwendung zu bringen und gleichzeitig gewonnene Praxiserfahrungen für die theoretische (theoriebildende) Weiterentwicklung ihrer Disziplinen zu nutzen, qualifizieren sie sich für bedarfs- und berufsorientierte empirische Forschungsaufgaben. Anhand übergeordneter Themengebiete, deren Auswahl die Studierenden im Hinblick auf die Planung und adäquate Umsetzung eigener empirischer Forschungsarbeiten aktiv mitgestalten, setzen sich die Studierenden mit aktuellen Erkenntnissen und Methoden aus assoziierten Bereichen der interdisziplinären Grundlagenforschung auseinander, die sich unter ätiologischen, nosologischen bzw. effektivitäts-, effizienz- und prozessrelevanten Gesichtspunkten sowohl für ein verbessertes Verständnis fachspezifischer Störungsbilder als auch zur Entwicklung und Optimierung logopädie- bzw. physiotherapiespezifischer Handlungsstrategien und Konzepte nutzen lassen. Ebenso nehmen sie – soweit verfügbar - eine fundierte Reflexion themenrelevanter empirischer Arbeiten aus der (internationalen) Grundlagenforschung der eigenen Disziplinen vor. Die Studierenden betrachten integrative Prinzipien etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften aus einer (historisch-) rekonstruierenden und systematisierenden Perspektive und können daraus Schlussfolgerungen für eigene konzeptionelle Fragestellungen ableiten. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung</b>	Studiengang Master of Arts - Education / Management (Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Logopädie und Physiotherapie als Integrationswissenschaften: theoretische und methodische Relevanz interdisziplinärer und disziplinärer Grundlagenforschung</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	4		
<b>Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		

<b>Inhalt:</b>	<p>Modulspezifische Auswahl (exemplarischer) fachwissenschaftlicher Themengebiete (z.B. Kommunikations-, Schluck- und Bewegungsstörungen im Kontext neurologischer/psychiatrischer Störungen) unter aktiver Beteiligung der Studierenden; eigenständige (Literatur-)Recherchen, Analysen und Präsentationen der Studierenden zu themenrelevanten, aktuellen Befunden und Methoden der <i>interdisziplinären</i> (z.B. Modelle des Zusammenwirkens biologischer, psychologischer, ökologischer und sozialer Variablen bei der Entstehung und Aufrechterhaltung fachrelevanter störungsspezifischer Prozesse; Erkenntnisse der Gedächtnis, Lern-, Informationsverarbeitungs-, Emotions-, Schmerzforschung;) und evtl. verfügbarer <i>logopädie-/physiotherapieeigener Grundlagenforschung</i>; Diskussion der Präsentationsergebnissen im Hinblick auf ihre gewinnbringende Nutzung für die Erklärung und Beschreibung fächerrelevanter Störungsbilder sowie für Anwendungsprobleme und Fragestellungen der beruflichen Praxis (z.B. Entwicklung empirisch fundierter Therapiekonzepte); ggf. thematische Planung der Master-Thesis und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung (Realisierung z.B. im Rahmen des Moduls 14.0, Interdisziplinäres Praktikum)</p>
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (2002). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Weitere Literatur entsprechend der LV-spezifischen Themenauswahl durch die Studierenden.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Diskurs im Plenum</p>

<b>Modulnummer</b> 12.2.2.  Logopädie/ Physiotherapie	<b>Modulname</b>  <b>Logopädie und Physiotherapie im Kontext aktueller Forschung</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Science
<b>Semester:</b>	3. Semester		
<b>Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Referat		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>			
<b>Lernziele:</b>	<p>Im Sinne einer kontinuierlichen professionellen Entwicklung konkretisieren und spezifizieren die Studierenden ihre wissenschaftstheoretischen und -praktischen Kompetenzen in enger inhaltlicher Verbindung zu Modulen des Bachelor – Studiengangs (z.B. Module 10.2., 19.2.). Mit der Intention, theoretisches Wissen empirisch basiert und klinisch fundiert zur Anwendung zu bringen und gleichzeitig gewonnene Praxiserfahrungen für die theoretische (theoriebildende) Weiterentwicklung ihrer Disziplinen zu nutzen, qualifizieren sie sich für bedarfs- und berufsorientierte empirische Forschungsaufgaben. Anhand übergeordneter Themengebiete, deren Auswahl die Studierenden im Hinblick auf die Planung und adäquate Umsetzung eigener empirischer Forschungsarbeiten aktiv mitgestalten, setzen sich die Studierenden mit aktuellen Erkenntnissen und Methoden aus assoziierten Bereichen der interdisziplinären Grundlagenforschung auseinander, die sich unter ätiologischen, nosologischen bzw. effektivitäts-, effizienz- und prozessrelevanten Gesichtspunkten sowohl für ein verbessertes Verständnis fachspezifischer Störungsbilder als auch zur Entwicklung und Optimierung logopädie- bzw. physiotherapiespezifischer Handlungsstrategien und Konzepte nutzen lassen. Ebenso nehmen sie – soweit verfügbar - eine fundierte Reflexion themenrelevanter empirischer Arbeiten aus der (internationalen) Grundlagenforschung der eigenen Disziplinen vor. Die Studierenden betrachten integrative Prinzipien etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften aus einer (historisch-) rekonstruierenden und systematisierenden Perspektive und können daraus Schlussfolgerungen für eigene konzeptionelle Fragestellungen ableiten. Darüber hinaus reflektieren sie die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik und nehmen ggf. vorbereitende Überlegungen zur thematischen Entwicklung ihrer Master-Thesis auf.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung</b>	Studiengang Master of Arts - Education / Management (Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Seminar; 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Logopädie und Physiotherapie als Handlungswissenschaften: vergleichende Konzeptentwicklung und -bewertung</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	2		
<b>Pflicht, wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		

<b>Inhalt:</b>	<p>Überblick über das Spektrum etablierter Therapiekonzepte beider Fachwissenschaften (z.B. Bobath, Brunkow, Castillo-Morales, F.O.T.T., Manuelle Therapie, Voijta); exemplarische Rekonstruktion, Systematisierung und vergleichende Bewertung ausgewählter fachwissenschaftlicher Konzepte durch die Studierende unter theoretischen und methodischen Gesichtspunkten; Präsentation der Analyse-Ergebnisse; inhaltliche und organisatorische Gestaltungsprinzipien von Zertifizierungsprozessen; Diskussion und Schlussfolgerungen für die Differenzierung verfügbarer bzw. für die Entwicklung und Erprobung neuer konzeptioneller Entwürfe; ggf. thematische Planung der Master-Thesis und Vorüberlegungen zur erforderlichen Datenbeschaffung</p>
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Bortz, J. &amp; Döring, N. (2002). <i>Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Literatur zu ausgewählten Konzepten, z.B.:</p> <p>Biewald, Frauke (2003). <i>Das Bobath-Konzept. Wurzeln, Entwicklungen, neue Aspekte</i>. Heidelberg: Urban &amp; Fischer (bei Elsevier).</p> <p>Castillo-Morales, R. (1998). <i>Die Orofaziale Regulationstherapie</i>. Verlag: Pflaum.</p> <p>Nusser-Müller-Busch, R. (2004). <i>Die Therapie des Facio-Oralen-Trakts. F.O.T.T. nach Kay Coombes</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Bold, R.M. (2002). <i>Die Stemmführung nach R. Brunkow</i>. Verlag: Enke.</p>
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Diskurs im Plenum</p>



Modulnummer 13.0	Modulname  <b>Vernetzte Führungsansätze I</b>		Verantwortl. Dozent/innen Dinter/Stappen
<b>Fachbereich</b>  <b>Semester.</b> <b>pfl., wpf., wfr:</b> <b>Block:</b> <b>Credits/workload:</b> <b>Lehrformen:</b> <b>Prüfung:</b> <b>Modulvoraussetzungen:</b>  <b>Lernziele:</b>     <b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>    <b>Aufteilung der Stunden</b>	Pflege und Gesundheit  3. Semester Pflicht nein 6 / 180 h Seminar mit Übungsanteilen Schriftliche Aufsichtsarbeit Grundlagenkenntnisse der Psychologie und Betriebswirtschaftslehren  Die Studierenden kennen, verstehen und vergleichen Führungstheorien und –konzepte in ihrer sozialwissenschaftlichen Relevanz und Evaluation. Sie können diese in Bezug setzen zu systemischen Prozessvariablen in mikro- und makropolitischen Kontexten. Sie sind auf der Basis ihrer eigenen Persönlichkeitsentwicklung und fachlichen Kompetenz in der Lage, Führung zu reflektieren und Verantwortung zu übernehmen. Sie sind ebenso fähig zum verantwortlichen Umgang mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten des Personalmanagements.  Master of Arts ( Management in Health and Nursing)	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Personalentwicklung, Personalführung</b>		
<b>Dozenten:</b> <b>Art der LV:</b> <b>SWS:</b> <b>pfl., wpf., wfr:</b> <b>Sprache:</b>  <b>Inhalt:</b>     <b>Verwendete Literatur:</b>	Dinter, Stappen Seminar/AG 4 Pflicht Deutsch  Führungstheorien und Konzepte, sozialwissenschaftliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen, Systemtheorie, Reflexives Management, Instrumente der Personalentwicklung und Beurteilung. Betriebswirtschaftliche Instrumente. Interdependenzen zwischen Führungsqualität und Kosten- und Erlösentwicklung in Unternehmen.  - Neuberger, O.: Führen und führen lassen, Lucius & Lucius, Stuttgart 2002 - Petzold, H.: Reflexives Management, Junfermann, Paderborn 2000 - Mahlmann, R.: Konflikte managen, Weinheim 2000		

- Scholz, Chr.: Personalmanagement, München 2000

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:** Referate mit Diskussion im Plenum  
Kurzvorträge

<b>Modulnummer</b> 14.0.	<b>Modulname</b> <b>Interdisziplinäres Praxisprojekt</b>		<b>Verantwortl. Dozent/innen</b> Stemmer / NN
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	3		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Projekt		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Vertiefte fachwissenschaftliche sowie forschungsmethodische Kenntnisse		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen und reflektieren Schnittstellen zwischen den Pflegeberufen, der Logopädie und Physiotherapie</li> <li>- erkennen und reflektieren das Potential der professionsübergreifenden Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen</li> <li>- erproben und evaluieren beispielhaft interdisziplinäre Handlungsstrategien</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	<p>Master of Arts (Education in Health and Nursing)</p> <p>Master of Arts (Management in Health and Nursing)</p>		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Präsenz, 60 h Arbeit in Gruppen, 90 h Selbststudium		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Interdisziplinäres Praxisprojekt</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer /NN		
<b>Art der LV:</b>	Projekt		
<b>SWS:</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständige Entwicklung einer interdisziplinären Fragestellung</li> <li>- Entwicklung von interdisziplinären Handlungskonzepten</li> <li>- Erprobung der Handlungskonzepte soweit möglich</li> <li>- Evaluation der Handlungskonzepte</li> </ul>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Ist abhängig von der jeweils entwickelten Fragestellung		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	POL, Arbeit in interdisziplinär besetzten (Klein-)Gruppen, Unterstützungsangebot durch Lehrende		

<b>Modulnummer</b> 15.0.	<b>Modulname</b> Gesundheitswissenschaften		<b>Verantwortl. Dozent/innen</b> Degenhardt
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semesterlage:</b>	3		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	3 / 90 h		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Sozialwissenschaftliche Grundlagenkenntnisse		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden kennen die Aufgaben von Public Health sowie die Grundlagen der deskriptiven und analytischen Epidemiologie. Sie sind über die individuellen und gesundheitssoziologischen Grundlagen des Umganges mit und der Bewältigung von Krankheiten vertraut, kennen die soziale und psychische Bedingtheit von Krankheit und sind über das Gesundheitssystem in Deutschland strukturell und funktional informiert.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts (Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Präsenz, 60 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Sozial- und Präventivmedizin, Public Health</b>		
<b>Dozenten:</b>	Degenhardt		
<b>Art der LV:</b>	Vorlesung		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Begriffe der Sozial- und Präventivmedizin sowie der Gesundheitswissenschaft, Gesundheitsstatistik (Messung von Häufigkeiten, Messung des Gesundheitszustandes), Messung von Zusammenhängen und Beurteilung der Kausalität, klinische Epidemiologie. Prävention und Gesundheitsförderung, Prinzipien der Rehabilitation. Wissenschaftliche Krankheitskonzepte, Laienkonzepte, soziale Faktoren von Krankheit und Behinderung. Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall, Struktur der ambulanten ärztlichen Versorgung und der Krankenhausversorgung.		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Simon, M. (2005): Das Gesundheitssystem in Deutschland, Verlag Hans Huber; Schaeffer, D., Moers, M., Rosenbrock, R. (Hrsg.) (1994): Public Health und Pflege, Rainer Bohn Verlag; Waller, H. (2002): Sozialmedizin, Kohlhammer-Verlag; Hurrelmann, K., Klotz, Th., Haisch, J. (Hrsg.) (2004): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Verlag Hans Huber; Schwartz, F.W., Badura, B., Leidl, R., Raspe, H., Siegrist, J. (Hrsg.) (2003): Das Public Health Buch, Urban & Fischer; Gutzweiler, F., Jeanneret, O. (Hrsg.) (1999): Sozial- und Präventivmedizin Public Health, Verlag Hans Huber		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Vorlesung mit Präsentationen		

<b>Modulnummer</b> 16.0	<b>Modulname vernetzte Führungsansätze II</b>		<b>Verantwortl. Dozent/innen</b> Dinter, Stappen
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester/</b> <b>pfl., wpf., wfr:</b>	4. Semester Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	3/ 90 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar/Führungstraining		
<b>Prüfung:</b>	Präsentationen		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagenkenntnisse über Führungstheorien und betriebswirtschaftliche Führungsinstrumente		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden haben Schlüsselqualifikationen in sozialer und methodischer Kompetenz erworben, an ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu arbeiten. Sie sind in der Lage zur kritischen Selbstreflexion und Bewertung des eigenen Führungsverhaltens. Sie definieren ihre Führungsverantwortung im Blick auf Leitbilder, Zielvereinbarungen und Werte. Sie haben eine eigene theoretisch und praktisch fundierte Konzeption ihrer Führungsrolle entwickelt.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Präsenz im Seminar, 60 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Führungstraining</b>		
<b>Dozenten:</b>	Dinter/Stappen		
<b>Art der LV:</b>	AG/ Seminar		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Schlüsselqualifikationen, Selbstreflexion, Persönlichkeitsentwicklung, Klärung der eigenen Führungskonzeption, Position und Rolle, Training kommunikativer Fähigkeiten, Biografiearbeit, Verhaltenstraining.		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Peeck S.: Woher kommt die Kraft zur Veränderung, Göttingen 2006 Glasl, F.: Konfliktmanagement, Stuttgart 2002 Berkel, K.: Konflikttraining, Heidelberg 2002		

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:**

Projektpräsentationen, Diskurse im Plenum, Reflexionsgespräche mit Selbsterfahrungsanteilen, Verhaltenstraining.

<b>Modulnummer</b> 17.1. Pflege	<b>Modulname</b> <b>Pflege in Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation</b>		<b>Verantwortl. Dozentinnen</b> Stemmer / Olbrich
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	4		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	3 / 90 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Hausarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	sozialwissenschaftliche und pflege theoretische Ansätze von Gesundheit		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefen sozialwissenschaftliche und pflege theoretische Ansätze von Gesundheit, sie reflektieren deren gesellschaftliche und pflegerelevante Bedeutung im Bereich von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation</li> <li>- kennen nationale und internationale Strategien zur Prävention von Pflegebedürftigkeit und können diese bewerten</li> <li>- reflektieren den spezifischen Beitrag der Pflege zu Prävention und Rehabilitation als interdisziplinärer Aufgabe</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Mangement in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Präsenz, 60 h Selbststudium		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Pflege in Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer, Olbrich		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der WHO Konzepte der Prävention und Gesundheitsförderung für die Pflege,</li> <li>- nationale und internationale Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention (u.a. Familiengesundheitspflege, präventiver Hausbesuch)</li> <li>- Rehabilitation als a) eigenständig- pflegerische, b) interdisziplinäre Aufgabe</li> </ul>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	<p>Dangel, Bärbel u.a.: Rehabilitation Pflegebedürftiger. München Elsevier 2005; Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (Hrsg.): Ansätze zur Pflegeprävention. Hannover: Schlütersche 2002; Steinbach, H.: Gesundheitsförderung. Facultas: Wien 2004; Göpel, E. (Hrsg.): Gesundheit bewegt. Mabuse: Frankfurt/M 2004;</p>		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Impulsreferat, Übungen, Textarbeit		



<b>Modulnummer</b> 17.2.  Logopädie/ Physiotherapie	<b>Modulname</b>  <b>Berufsspezifische Supervision in Logopädie und Physiotherapie</b>		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> N.N.
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	4. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	3 / 90 h		
<b>Lehrformen:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>Prüfung:</b>	Präsentation		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, fortgeschrittene Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Therapiesteuerung und - reflexion		
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden erwerben theoretisches Hintergrundwissen und handlungspraktische Kompetenzen zur berufsspezifischen Supervisionsarbeit in verschiedenen (klinischen und nicht-klinischen) Handlungsfeldern bzw. auf unterschiedlichen (therapeutischen, pädagogischen und institutionellen) Handlungsebenen ihrer Disziplinen. Sie begreifen Supervision als reflektierende, außerhalb der realen beruflichen Interaktionen vollzogene Beratungsform(en) und erfassen deren wesentliche Bedeutung für die wechselwirksame Optimierung sowohl von Therapie- und Organisationsprozessen als auch von persönlichen Professionalisierungsprozessen der Supervisanden. Die Studierenden qualifizieren sich für berufsspezifische Supervisionsaufgaben, die sie entsprechend ihrer gewählten Studienschwerpunkte (education/ management) in der Praxis erproben. Indem sie die von ihnen gestalteten Beratungsprozesse sowie damit einhergehende fachliche und persönliche Probleme in eigenen Supervisionsgruppen bearbeiten, erweitern und vertiefen sie ihre eigenen Fähigkeiten der Selbst- und Fremdrelexion. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer praktischen Erfahrungen und diskutieren die fachdidaktische bzw. managementbezogene Relevanz der modulspezifischen Thematik.</p>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing) Master of Arts ( Education in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	30 h Seminar; 60 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Theorie und Praxis berufsspezifischer Supervision in Logopädie und Physiotherapie</b>		
<b>Dozenten:</b>	N.N.		
<b>Art der LV:</b>	Seminar mit Übungsanteilen		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		

<p><b>Inhalt:</b></p>	<p><u>Theoretische Hintergründe berufsspezifischer Supervision:</u> Begriffsklärung Supervision bzw. seiner Bedeutungsvarianten in unterschiedlichen (therapeutischen, pädagogischen, institutionellen/systemimmanenten) Handlungskontexten; historische Entwicklung der Supervision im Gesundheitswesen (z.B. Bettelheim, Balint); organisatorische Faktoren der Supervision (z.B. geschützter Raum, Finanzierung); Zielsetzungen von Supervision (z.B. Befähigung zur Introspektion bzw. Selbst- und Fremdrelexion im Hinblick auf berufliches Handeln, Initiierung von Lehr- und Lernprozessen durch erfahrene Praktiker, Klärung therapeutischer Beziehungen und fallbezogene Problemlösung, Kontrolle von Therapieverläufen und Optimierung von Therapieprozessen, gruppenbezogenes Konfliktmanagement); Arbeitsformen der Supervision (z.B. Einzel- / Gruppengespräche, Einsatz von Strategien unterschiedlicher therapeutischer Richtungen); Kommunikationsprozesse in der Supervision (z.B. Fokussierung des Problems des Konflikts, Gruppendynamik); Schutzmechanismen in der Supervision (z.B. Abwehr/Widerstand, Projektion/Übertragung, Wahrnehmungsverzerrung); besondere Probleme der ausbildungsbezogenen Supervision (z.B. Rollenkonflikt Lehrer/in vs. therapeutische/r Berater/in), supervisionsverwandte Aufgabengebiete (z.B. Coaching) in denen berufsspezifische (z.B. stimmlich-, (körper-)sprachliche) Kompetenzen gefragt sind</p> <p><u>Praxis der Supervision:</u> Übernahme studentischer Supervisionsaufgaben (z.B. in kooperierenden Fachschulen oder Praxen-Teams); Teilnahme der Studierenden an begleitenden Supervisionsgruppen (neutraler Supervisor); Präsentation supervisionsbezogener Erfahrungen und Ergebnisse im Plenum</p>
<p><b>Verwendete Literatur:</b></p>	<p>Möller, Heidi (2001). Was ist gute Supervision? Grundlagen, Merkmale, Methoden. Verlag: Klett-Cotta.</p> <p>Scobel, W.A. (1997). Was ist Supervision? Göttingen: Verlag für Medizinische Psychologie im Verlag Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</p> <p>Weinert, A. (2004). Organisations – und Personalpsychologie. Weinheim: Beltz.</p>
<p><b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b></p>	<p>Seminarform mit Übungsanteilen; Dozentenvortrag; Kleingruppen- und Partnerarbeit; Präsentation; Fachpraxis</p>



Modulnummer 18.1.	Modulname	Recht	Verantwortl. Dozent Feuerhelm
<b>Fachbereich</b>  <b>Semester:</b> <b>pfl., wpf., wfr:</b> <b>Block:</b> <b>Credits/workload:</b> <b>Lehrformen:</b> <b>Prüfung:</b> <b>Modulvoraussetzungen:</b>  <b>Lernziele:</b>   <b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>   <b>Aufteilung der Stunden</b>	Pflege & Gesundheit  4. Semester Pflicht nein 6 / 180 h Vorlesung Seminar Schriftliche Aufsichtsarbeit Grundlagen des Sozial- und Arbeitsrechts  Die Studierenden erfassen die Strukturen des Rechts der Krankenversicherung, der Pflegeversicherung, des Heim- und des Krankenhausrechts sowie des Ausbildungs- und Prüfungsrechts. Sie sind in der Lage, die Grundsätze des Allgemeinen Sozial- und Verwaltungsrechts auf Einzelfragen aus diesen Gebieten zu übertragen. Sie kennen die Trägerstrukturen und den Ablauf eines Verwaltungsverfahrens einschließlich der Rechtsbehelfe..  Master of Arts ( Management in Health and Nursing)	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>		<b>Das Recht der Kranken- und Pflegeversicherung</b>	
<b>Dozenten:</b> <b>Art der LV:</b> <b>SWS:</b> <b>pfl. , wpf., wfr:</b> <b>Sprache:</b>  <b>Inhalt:</b>   <b>Verwendete Literatur:</b>   <b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Feuerhelm Vorlesung 2 Pflicht Deutsch  Geschichte und Struktur der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, Trägerstrukturen und Mitgliedschaft, Leistungsgrundsätze und Leistungsarten, Verhältnis zu anderen Sozialleistungssystemen  Igl, G.: Pflegeversicherung, in: Bernd Baron von Maydell/Franz Ruland (Hrsg.), Sozialrechtshandbuch, Baden-Baden, 2003, S. 1061 – 1102; Klie, Th.: Pflegeversicherung, 2005; Marburger, H.: SGB V, Walhalla 2006  Vorlesung, Visualisierungen, Fallbeispiele		

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortl. Dozent/in</b>	
18.2.	Recht	Feuerhelm	
<b>Fachbereich</b>	Pflege & Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester:</b>	4. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>	nein		
<b>Credits/workload:</b>	6 / 180 h		
<b>Lehrformen:</b>	Vorlesung Seminar		
<b>Prüfung:</b>	Schriftliche Aufsichtsarbeit		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>	Grundlagen des Sozial- und Arbeitsrechts		
<b>Lernziele:</b>	Die Studierenden erfassen die Strukturen des Rechts der Krankenversicherung, der Pflegeversicherung, des Heimrechts und des Krankenhausrechts. Sie sind in der Lage, die erworbenen Grundsätze des Allgemeinen Sozial- und Verwaltungsrechts auf Einzelfragen aus diesen Gebieten zu übertragen. Sie kennen die Trägerstrukturen und den Ablauf eines Verwaltungsverfahrens einschließlich der Rechtsbehelfe.		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	60 h Präsenz, 120 h Eigenarbeit		
<b>Titel der Lernveranstaltung (LV)</b>	<b>Krankenhaus- und Heimrecht</b>		
<b>Dozenten:</b>	Feuerhelm		
<b>Art der LV:</b>	Seminar		
<b>SWS:</b>	2		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	Aufgabe und Struktur des Heimgesetzes, Heimvertrag und Stellung der Heimträger, Heimaufsicht; Vertragliche Beziehungen im Krankenhaus, Krankenhausfinanzierung, Krankenhausentgeltgesetz		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Böhme, Hans / Göttert, Gerhard: PQsG/HeimG, Kommentar, 2005; Kraemer, Utz / Richter, Ronald: Heimgesetz. Lehr- und Praxiskommentar, Baden-Baden: Nomos 2005; Kunz, Eduard u.a.: Heimgesetz, München: Beck 2004; Tuschen, K u.a.: Krankenhausentgeltgesetz, Kohlhammer 2003		
<b>Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:</b>	Seminaristischer Unterricht, Besprechung von Fällen, Gruppenarbeiten		



<b>Modulnummer</b> 1. Praxismodul	<b>Modulname</b> 1. Praktikum, einschließlich Reflexion	<b>Verantwortl. Dozent/in</b> Stemmer	
<b>Fachbereich</b>	Pflege und Gesundheit	<b>Studiengang</b>	Master of Arts
<b>Semester</b>	Praktikum zwischen 2. und 3. Semester		
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Block:</b>			
<b>Credits/workload:</b>	3 / 90 h.		
<b>Lehrformen:</b>	Präsentation und Praktikumsbericht		
<b>Prüfung:</b>	Kenntnisse über Qualitätsmanagement und Projektmanagement		
<b>Modulvoraussetzungen:</b>			
<b>Lernziele:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln und planen ein Projekt, ggfls. im Kontext des Qualitätsmanagements</li> <li>- setzen die Schritte des Projektmanagements um</li> <li>- reflektieren ein Projekt in seinen einzelnen Umsetzungsschritten vor dem Hintergrund der Bedingungen einer konkreten Institution</li> </ul>		
<b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>	Master of Arts (Management in Health and Nursing)		
<b>Aufteilung der Stunden</b>	4 Wochen, zuzüglich 1 Reflexionstag an der KFH		
<b>Titel der Lernver- anstaltung (LV)</b>	<b>Durchführung und Reflexion der 1. Projektaufgabe</b>		
<b>Dozenten:</b>	Stemmer / NN		
<b>Art der LV:</b>	Praxisreflexion in Arbeitsgruppen		
<b>SWS:</b>			
<b>pfl., wpf., wfr:</b>	Pflicht		
<b>Sprache:</b>	Deutsch		
<b>Inhalt:</b>	<p>Eigenständige Entwicklung, Durchführung und Reflexion einer Projektaufgabe, die in Absprache mit der Praktikumeinrichtung zu wählen ist.</p> <p>Die inhaltliche Fokussierung der Projektaufgabe ergibt sich aus den jeweiligen Arbeitsfeldern der Praxiseinrichtung. Sie sollte im manageriellen Bereich angesiedelt sein.</p>		
<b>Verwendete Literatur:</b>	Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und den Themen der jeweiligen Projektaufgabe herangezogen.		

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:**

<b>Modulnummer</b> 2. Praxismodul	<b>Modulname</b> 2. Praktikum, einschließlich Reflexion		<b>Verantwortl. Dozent/in</b> Stappen/ Dinter
<b>Fachbereich</b>  <b>Semester</b> <b>pfl., wpf., wfr:</b> <b>Block:</b> <b>Credits/workload:</b> <b>Lehrformen:</b> <b>Prüfung:</b> <b>Modulvoraussetzungen:</b>  <b>Lernziele:</b>     <b>Verwendung in der Hochschulausbildung:</b>  <b>Aufteilung der Stunden</b>	Pflege und Gesundheit  Praktikum zwischen 3. und 4. Semester Pflicht  3 / 90 h.  Präsentation  Grundkenntnisse in Personalmanagement und Führungstheorien  Auf der Basis führungstheoretischer Erkenntnisse werden Konzepte für den Praxistransfer erstellt. Die Studierenden erproben die Umsetzung exemplarisch im supervidierten Rahmen.    Master of Arts (Management in Health and Nursing)	<b>Studiengang</b>          4 Wochen, zuzüglich 1 Reflexionstag an der KFH	Master of Arts
<b>Titel der Lernver- anstaltung (LV)</b>		<b>Exemplarische Realisierung von Führungsansätzen</b>	
<b>Dozenten:</b> <b>Art der LV:</b> <b>SWS:</b> <b>pfl., wpf., wfr:</b> <b>Sprache:</b>  <b>Inhalt:</b>     <b>Verwendete Literatur:</b>	Stappen/Dinter Praxisreflexion in Arbeitsgruppen  Pflicht Deutsch  Eigenständige Entwicklung, Durchführung und Reflexion einer Projektaufgabe, die in Absprache mit der Praktikumseinrichtung zu wählen ist.  Die inhaltliche Fokussierung der führungsbezogenen Projektaufgabe ergibt sich aus den jeweiligen Arbeitsfeldern der Praxiseinrichtung im Blick auf Personalentwicklung.  Literatur ergibt sich aus dem aktuellen Themenbezug		

**Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel:**